

Leipzig und Umgebung

Leipzig, 19. Februar.

Familiennachrichten.

Verheiratet: Frau Theresia Mischke geb. Schürstich in Leipzig, geb. 17. 10. 1874, verheiratet am 19. Februar 1915...

Wetterbericht der Königl. Köchl. Landeswetterwarte in Dresden.

Vorherige für den 20. Februar. Böige westliche Winde, wolfig, mild, zeitweise Nebeldecken, Sonnenaufgang 7 Uhr 12 Minuten...

Wetternachrichten vom 19. Februar. Vom Vöhlberg: Schneedecke 10 cm, klarer Sonnenaufgang, Himmel färbung orange.

Die Leipziger Gastwirte gegen eine Erhöhung der Bierpreise.

Am Donnerstag den 18. Februar, fand im Leipziger Vereinsraum eine gemeinsame Vorstandssitzung der Leipziger Gastwirte...

Als erster Punkt wurden die erlassenen Beschlüsse der Militärverordnungen besprochen. Man erkannte allgemein an, dass diese die Gastwirte...

Die zweite Punkt bildete eine Besprechung über die Bierverteilung in Leipzig-Stadt und Land. Die Beschlüsse darüber ist im Interesse der Allgemeinheit genau zu verfolgen...

erfordere von allen Staatsbürgern Opfer, und solche hätten die Gastwirte schon in der weitestgehenden Weise gebracht...

Wie aus Artikeln und Bekanntmachungen in Tages- und Fachzeitungen zur öffentlichen Kenntnis gebracht wurde, beschäftigen die Brauereien eine Bierpreiserhöhung einzuführen...

Schlusslich wurde noch die allgemein unrentable Lage des Gastwirtsstandes einer Besprechung unterzogen und der Wunsch ausgedrückt, dass unsern deutschen Vaterlande ein baldiger Frieden durch den wohlwollenden Vorgesetzten der Weltenselbst herbeiführe.

Sitzung des Kreisassessors. In der heute unter Vorsitz des Kreisassessors A. Burgsdorf abgehaltenen Sitzung des Kreisassessorien...

Auszeichnung. Dem Leipziger Alpha-Wert A. Tagmann ist für seine Beteiligung an der belgischen Ausstellung zu Wilm 1914 die belgische Staatsmedaille zuerkannt worden.

Polizeihaft mit Belgien. Briefsendungen an und von Privatgeheimnissen und deren Personal, die im Auftrag deutscher Behörden in Belgien zu belien selbständig und für eigene Rechnung ausführen (Briefen, Eisenbahn, Posten, Klavier, von Truppen-Ausrüstungs- und Verpflegungsgeschäften usw.) sind nicht nur im Verkehr mit den belgischen Orten, auf die der übrige deutsch-belgische private Briefverkehr zurzeit beschränkt ist...

Für den Verkehr mit Reichsdeutschen in Holland ist ein sehr praktischer Ratgeber für alle aus Holland ausgehenden Reisende und für die Angehörigen der in Holland festgehaltenen Reichsdeutschen erschienen. Er unterrichtet eingehend über alle Verhältnisse auf dem Gebiete des postlichen Verkehrs, über Schabener-Ansprüche, Kriegesfangenen-Anforderung usw.

Der Mann ohne Arme. Bei unseren modernen Verbänden lebt in Prag ein Mann, der — wie er bereits seit längerer Zeit im dortigen Krüppelheim leistungsfähig wirkt — jetzt den Invaliden ein Helfer ist. Er leidet ohne Arme gewinnbringende Beschäftigung. Das heißt, er leidet ohne Arme geboren, steigt, wie man sich vorstellen kann, als nützliches Mitglied der menschlichen Gesellschaft an.

Die Wohltätigkeit ausgenutzt hat unter falschen Angaben eine 19jährige Kontoristin von hier. Sie ging zu hiesigen angesehenen Einwohnern, stellte sich als Witwe Schräder oder Witwe Lange vor und wußte sie unter einem Tränenstrom zur Her-

gabe von Unterstüßungen zu bewegen. Zumeist erzählte sie, daß ihr Vater im Kriege sei, die Mutter schwer krank darniederliege und sie mit ihren sechs Geschwistern bitterer Not ausgelegt sei. Insbesondere sei die Mutter noch nicht befreit, es fehle hierzu noch eine größere Summe. Durch ihr fides Auftreten gelang es dem jungen Mädchen oft, größere Beträge zu erhalten. Wie sich hinterher herausgestellt hat, sind die Angaben der Kontoristin jedoch alle falsch gewesen. Die Kriminalpolizei ermittelt jetzt die Betrügerin und nahm sie in Haft. Das Mädchen hat das erzwungene Geld ihren Eltern gegeben und diesen vorgeliegt, daß es rechtmäßig verdienener Arbeitslohn sei. Ihrem Anschein nach sind hier viele Personen geschädigt worden, die bisher keine Anzeige erstattet haben. Mit Rücksicht darauf, daß die Wohltätigkeit in letzter Zeit vielfach von solchen Betrügerinnen ausgenutzt worden ist, ist es wünschenswert, daß sich die Geschädigten bald bei der Kriminalpolizei melden. Das Mädchen ist mittelgroß, schlank, blond und trägt braunes Jackett und Wollhülle in Röhrenform. Photographie hat die Kriminalpolizei.

Polizeihaft. Gestern nachmittags hat sich in ihrer Wohnung in L-Anger eine Eisen-dreher-echra u. vergiftet. Der Grund zur Tat ist nicht mit Sicherheit ermittelt worden.

Feuerbericht. Ein Raupenbrand in der Osterstraße erforderte gestern das Eingreifen der Feuerwehr, die in kurzer Zeit weitere Gefahr beseitigt hatte.

Die Verforgung der Truppen mit Wollschafen.

Die außerordentlich erfreulichen Ergebnisse der Reichswollmohne werden schon in naher Zeit ihrer Bestimmung zugeführt werden können. Zwar haben die im Felde lebenden Truppen durch ihre etatmäßige Ausrüstung mit Wollschafen erhalten, dennoch besteht, entgegen der manchen auftretenden Annahme, wie aus nachfolgenden Zeilen zu erhellen, ein großer Mangel an Wollschafen für die Truppen. Die Wollschafzucht in Deutschland ist im Vergleich zu anderen Ländern im Rückgang begriffen. Die Wollschafzucht in Deutschland ist im Vergleich zu anderen Ländern im Rückgang begriffen.

Zur Erzeugung steht jetzt noch, wie die im Felde verbrauchten Wollschafen, die jetzt größtenteils einfach weggeworfen werden, der Heimauf wieder zugeführt und für die Auffüllung vorhandener Läden durch geeignete Verarbeitung nutzbar gemacht werden können.

Handelszeitung und volkswirtschaftliche Rundschau.

In der heutigen Berliner Börsenversammlung zeigte unser Drahtmeldung unserer dortigen Handelsredaktion zufolge der Privatverkehr noch größere Zurückhaltung als in den letzten Tagen, das Interesse wandte sich mehr dem politischen Ereignissen zu. Mit Spannung erwartet man besonders die Nachrichten über den Verlauf der Sitzung in der italienischen Kammer. Außerdem scheint sich die Spekulation das Geld flüssig halten zu wollen für die Aufnahme der neuen Kriegsanleihe...

Frankfurter Hypotheken-Kreditverein. Der in der gestrigen Sitzung des Aufsichtsrats vorgelegte Jahresabschluss für 1914 weist einschließlich des Gewinnvortrages von 491 022 (i. V. 329 754) £ und nach vorheriger Dotierung des Tilgungskontos mit 125 045 (141 000) £ einen Überschuss von 2 927 704 (2 904 025) £ aus. Es wird vorgeschlagen, in Berücksichtigung der Zeitverhältnisse eine Dividende von 8 (i. V. 8) % Proz. zu verteilen und folgende Beträge zu Rückstellungen zu verwenden: Bildung einer außerordentlichen Reserve 250 000 £, Erhöhung des Pfandbrief-Kontos um 317 996 £ auf 1 650 000 £, Nichtleistung der rückständigen Hypothekenzinsen in die Bilanz 177 127 £, Erhöhung des Gewinnvortrages auf 493 705 £ (i. V. 401 022) £. Der Remont-Pensionsersparungskass sollen wieder 50 000 £ zugeführt werden.

Hannoversche Boden-Kredit-Bank in Hildesheim. Nach dem aus vorliegenden Rechenschaftsbericht für das abgelaufene Geschäftsjahr erbrachte das Institut einen Gewinn von 437 523 £ (i. V. 403 206) £. Um den Zeitverhältnissen Rechnung zu tragen und Verlusten, die bei längerer Kriegsdauer infolge von Entwertung beliebiger Grundstücke möglicherweise eintreten können, entgegen zu können, hält es die Verwaltung nach einer Zuweisung an den gesetzlichen Reservefonds von 18 770 (19 915) £, an den zur Sicherung der Pfandbriefausgabe bestimmten Extrareservefonds I von 35 495 (32 744) £ und an den Extrareservefonds II von wieder 50 000 £ für angezeigt, eine außerordentliche Rücklage von 50 000 £ zurückzustellen. Ferner wird die Ermäßigung der

Lividende von 6 1/2 Prozent und die Erhöhung des Neuvertrages auf 71 294 (58 118) £ in Vorschlag gebracht. Der Pfandbriefumsatz betrug Ende 1914 50 842 300 (50 896 800) £, der an Kommunalobligationen 2 727 200 (2 848 400) £. Der Hypothekenbestand belief sich auf 52 312 154 (52 063 911) £, der Bestand an Kommunalanleihen auf 3 391 777 (3 021 027) £. Von dem gesamten Hypothekenbestande waren 52 231 954 (52 550 762) £ in das Hypothekenregister als im vollen Umfang zur Deckung der Hypothekendarlehen bestimmt eingetragen. Bei einem Gesamtzinsensoll von 2 377 356 (2 420 630) £ waren am Jahreschluss noch 5487 (5388) £ rückständig. Das Institut war an 19 (38) Zwangsversteigerungen und 30 (46) Zwangsverwaltungen beteiligt; ein Grundstück brachte die Bank nicht zu übernehmen. In der Vermögensrechnung sind u. a. die Bankguthaben mit 1 491 494 (1 758 452) £ ausgewiesen, die sonstigen Außenstände stehen mit 3837 (4709) £ zu Buche. Gläubiger haben 38 152 (37 438) Mark zu fordern.

Dräunschweizer Privatbank, Akt.-Ges. Der Aufsichtsrat schlägt für 1914 eine Dividende von 6 (i. V. 6 1/2) % Proz. vor.

Bank of England. Am 17. Februar war der Status der Bank (alles in 1000 Pf. St.):

Table with 3 columns: Item, 1913, 1914. Items include Totalreserve, Notenumsatz, Barverrat, Portfeuille, Guthaben der Privaten, Guthaben des Staats, Notenserverve, Regierungsicherheit.

Das Verhältnis der Reserve zu den Passiven beträgt 31,54 gegen 52,5% vor einem Jahre und 46% vor zwei Jahren.

Die übrigen Vermögensverhältnisse (in 1000 Pf. St.) vergleichen sich mit denen der Vorjahre:

Table with 3 columns: Item, 1913, 1914. Items include Totalreserve, Notenumsatz, Barverrat, Portfeuille, Privatguthaben, Staatsguthaben, Regierungsicherheit.

Jeweilig am Ende der korrespondierenden Woche der beiden Vorjahre betragen (in 1000 Pf. St.):

Table with 3 columns: Item, 1913, 1914. Items include Totalreserve, Notenumsatz, Barverrat, Portfeuille, Privatguthaben, Staatsguthaben, Bankdiskont.

Donnersmarchütte, Oberschlesische Eisen- und Kohlenwerke, Akt.-Ges. In Zabrze. Abgesehen von wenigen Feuerschäden, die bei dem Unternehmen im Monat September infolge der Unterbrechung des Güterverkehrs eingeleitet werden mußten, konnte die Robeiserzeugung in vollem Umfange aufrechterhalten werden. Im Gegensatz zu den anderen ober-schlesischen, rheinisch-westfälischen und luxemburgischen Werken blieben sämtliche Hochöfen der Donnersmarchütte im Betriebe. Die starke Nachfrage nach Haupt- und Nebenprodukten, von denen besonders für den Heeresbedarf Benzol, Teer und Ammoniak in Betracht kommen, würde bei normalen Arbeiterstände eine erhebliche Produktionssteigerung zulassen. Der Arbeitermangel wurde

in der letzten Zeit durch Einstellung von Kriegsgefangenen teilweise behoben. Die in den ersten Kriegsmoenten durch die verringerte Warenstellung stark angewachsenen Bestände an Rohstoffen konnten zu erhöhten Preisen abgesetzt werden. Neuenwerte Vorräte sind nicht mehr vorhanden.

Allgemeine Lage der Petroleumindustrie in Rumänien ist nichts weniger als günstig. Infolge der geringen Ausfuhr nahmen die Mengen der aufgestapelten Produkte immer mehr zu, die noch zur Verfügung stehenden Behälter in gleichem Maße ab. Nach einer allgemeinen Schätzung hat die Menge des eingelagerten Petroleum in der letzten Zeit monatlich um 60 000 t zugenommen, so daß bei einem Bestande von 300 000 t am 31. Juli 1914 die Vorräte am Ende des Jahres die bedeutendste Höhe von 600 000 t erreicht haben dürften. Da sowohl die staatlichen Behälter in Constantza als auch jene der verschiedenen Raffinerien zum größten Teil belegt sind, die ausgeführte Menge aber mit der fortlaufenden Produktion und Verarbeitung nicht gleichen Schritt hält, so erscheint es nicht ausgeschlossen, daß bei längerem Andauern der jetzigen Verhältnisse die Petroleumgesellschaften nach der teilweise bereits eingetretenen Einschränkung des Grubenbetriebes auch zu einer Einschränkung des Raffineriebetriebes gezwungen werden.

Schrenk & Kutzschbach, Akt.-Ges., Bleicherei und Färberei, in Hartmannsdorf, Bez. Leipzig. Laut einer Drahtmeldung unseres Mitarbeiters schlägt der Aufsichtsrat der Generalversammlung für das abgelaufene Geschäftsjahr 1914 die Verteilung einer Dividende von 9 (i. V. 10) % Proz. vor.

Färberei Glaucha, Akt.-Ges., in Glaucha. Wie uns die Verwaltung der Gesellschaft mitteilt, beschloß der Aufsichtsrat, aus dem Reingewinn des verlaufenen Geschäftsjahres (i. V. 175 906 £) 6 (i. V. 10) % Proz. Dividende zu verteilen und einen nach Abzug der Taxien verbleibenden Überschuss von 45 000 (48 000) £ auf neue Rechnung vorzutragen. Die Abschreibungen wurden nach gleichem Grundsätze wie früher auf 61 329 (71 589) £ bemessen. Die Generalversammlung findet am 30. März d. J. statt.

Befriedigender Geschäftsgang im deutschen Webstoffgewerbe. Die Arbeitslosigkeit im deutschen Webstoffgewerbe hat, obwohl erfahrungsgemäß der Monat Februar auch in Friedenszeiten rubrigeres Geschäft bringt, keine Zunahme erfahren. Die in der Wirk- und Strickwaren- sowie in der Besatzartikelherbe überschüssigen Arbeitskräfte konnten in anderen Zweigen des Gewerbes Verwendung finden. Selbst in der Seidenindustrie, die doch gewissermaßen als Luxusindustrie gilt, macht sich eine Resorption der Geschäftslage geltend.

Die Wollwebereien, die in der letzten Woche die Neumusterung ausgesetzt hatten, beginnen diese, wenn auch in kleinerem Maßstabe, wieder aufzunehmen, ma so mehr, als die neutralen Länder wie Italien, die Schweiz und Holland sich wieder kaufteiler zeigen. In den Baumwollspinnereien hat man genügende Beschäftigung, ebenso gehen die Käufer von baumwollenen Geweben dazu über, ihre Lager zu ergänzen. Der außerordentlich starke Bedarf für Flachsgarne hält an.

Oesterreiche Südbahn. Der Kurator der 3proz. Südbahnprioritäten macht seine endgültige Zustimmung zum Sanierungsabkommen von gewissen, durch den Krieg notwendig gewordenen Änderungen abhängig, worüber demnächst verhandelt werden wird.

J. Andreas, Klosterbrauerei, Akt.-Ges., in Eschwege. Der Bruttoertrag des abgelaufenen Geschäftsjahres stellt sich auf 351 000 £ (i. V. 369 000) Mark. Unkosten erforderten 253 200 (264 000) £. Die Abschreibungen wurden auf 83 200 (85 000) £ bemessen. Es bleibt ein Reingewinn von 41 000 (42 000) £, aus dem wieder eine Dividende von 6 Proz. vorgeschlagen wird.

Feldmühle, Papier- und Zellstoffwerke, Akt.-Ges., in Berlin. Der Aufsichtsrat schlägt die Verteilung von 6 (i. V. 12) % Proz. Dividende vor. Die Abschreibungen und Reserven betragen etwa so viel wie im Vorjahr.

Aluminium-Industrie-Akt.-Ges., in Neuhausen (Schweiz). Nach dem Rechenschaftsbericht für 1914 beträgt der Betriebsergebnis 12 557 000 £ (i. V. 10 517 720) Fr. der Ertrag der Beteiligung 117 000 (348 629) Fr. Andererseits erforderten die allgemeinen Unkosten und Steuern 1 484 706 (1 405 534) Fr. Für Kriegskosten und Kriegslasten werden diesmal 1 Million Frank abgesetzt, für schweizerische Notstandswecke 150 000 Fr. Zinsen erforderten 54 780 (280 694) Fr. Abschreibungen 3 252 346 (2 788 145) Fr., wonach sich einschließlich 344 070 Fr. Vortrag ein Reingewinn von 7 007 138 (6 671 698) Fr. ergibt. Wie schon gemeldet, beträgt die Dividende wieder 20 Proz. auf das alte Aktienkapital und 10 Proz. auf die neuen Aktien. Dem Aktienvollzahlungsfonds, dem im Vorjahr 2 690 000 Fr. entnommen worden waren, werden 1 613 269 £ (2 100 000) Fr. zugeführt, wonach er 1 750 000 Frank enthält. 356 289 (341 659) Fr. werden vorgetragen. In bar und Bankguthaben verfügt die Gesellschaft bei Schluß des Geschäftsjahres über 21 158 000 £ (6 611 939) Fr.

Japans Außenhandel im Dezember. Einem Kabelgramm zufolge betrug die Ausfuhr Japans im Dezember 5 172 961 £ (i. V. 6 118 945) Pf. St. Die Einfuhr stellte sich in der gleichen Zeit auf 4 194 770 £ (3 950 959) Pf. St. Für das ganze Jahr bezifferte sich die Ausfuhr auf 50 110 419 Pfund Sterling, die Einfuhr betrug 59 575 508 Pf. Sterling.

Aus dem amerikanischen Wirtschaftsleben. Einem Kabelgramm aus New York zufolge empfahl die Legislatur des Staates Missouri die Erhöhung der Passagierzölle für den ganzen Staat. — Die Firma Morgan & Co. offeriert den Aktionären der Michigan Central Rr. 3 Millionen Dollar einjährige 4 1/2proz. Noten der Gesellschaft, die am 1. März fällig sind, zum Kurse von 99%. — Die Reading Co. verteilt auf die zweiten Vorkursaktien eine Vierteljahrsdividende von 1 Prozent. — Die National Lead Co. bringt auf ihre Aktien eine Quartalsdividende von 1/4 Dollar zur Ausschüttung.

Letzte Handelsdepeschen siehe dritte Seite.

Werte mit und ohne Börsennotiz.

Siegfried Weinberg, Bank- u. Kommissionsgeschäft, Leipzig, Katharinenstr. 17. Telegr. Adr.: Weinberg, Kretschmannshof, Tel. 2549. Die Vermittlung des An- und Verkaufs von sämtlichen Wertpapieren, das sind sowohl solche, die in normalen Zeiten an der Börse notiert werden, als auch sogenannte unnotierte Werte, sowie deren Beleihung wird von mir zern übernommen. Ausser: über Kurse sowie die regelmäßige Ueber-sendung von Kursberichten an Interessenten kostenlos.